

unter dem Vorwand der Verteidigung der Menschenrechte grobe Einmischungen in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten und versuchen, die heroischen und großartigen Leistungen der Völker zu verleumden.

Beide Repräsentanten bekunden die aktive Solidarität ihrer Länder mit den Völkern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus, Faschismus, Rassismus, Zionismus und Apartheid, für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen.

III

Erich Honecker und Samora Moises Machel begrüßen die historischen Siege der Völker Afrikas und geben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Rolle der national befreiten afrikanischen Staaten in der internationalen Arena ständig zunimmt. Sie heben die Bedeutung derjenigen afrikanischen Staaten als konsequenteste Kraft im Ringen um nationale und soziale Befreiung Afrikas hervor, die mit dem Ziel der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen für neue gesellschaftliche Verhältnisse, für Frieden, Fortschritt und Demokratie in Afrika kämpfen. Sie unterstreichen die grundlegende Bedeutung der Veränderung des Kräfteverhältnisses im Süden Afrikas durch die Gründung der Volksrepublik Mocambique und der Volksrepublik Angola.

Erich Honecker und Samora Moises Machel stellen fest, daß die gegenwärtige imperialistische ideologische Offensive, die militärischen Provokationen, die Wirtschaftssabotage, die chauvinistischen expansionistischen Abenteuer sowie die Versuche, die Bewegung für nationale Befreiung von den sozialistischen Ländern zu trennen, eine feindliche Reaktion auf die Erfolge sind, die die afrikanischen Völker auf dem Wege der Unabhängigkeit, des Fortschritts, der Demokratie und der Entwicklung der neuen Gesellschaft erzielt haben.

Die Genossen Erich Honecker und Samora Moises Machel verurteilen entschieden die bewaffneten Interventionen imperialistischer Kräfte gegen afrikanische Staaten sowie ihre Bemühungen, „panafrikanische Interventionsstreitkräfte“ zu schaffen, deren einziges Ziel ist, den Befreiungskampf auf dem Kontinent zu verhindern und das System der neokolonialistischen Herrschaft über die Völker aufrechtzuerhalten.

Beide Seiten wenden sich entschieden gegen die imperialistische Weigerung, im Süden Afrikas die universellen Prinzipien der Achtung der Souveränität und territorialen Integrität sowie der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anzuerkennen. Diese Weigerung verhindert die Ausdehnung des allgemeinen Prinzips der friedlichen Koexistenz auf den Süden Afrikas, ist darauf gerichtet, die Festigung der volksdemokratischen Staaten in diesem Teil der Welt zu verhindern sowie die Erringung der wirklichen Unabhängigkeit von Simbabwe und Namibia zu blockieren.